



# FACHBRIEF NR. 42

## DEUTSCH

### THEMENSCHWERPUNKTE:

INFORMATIONEN ZUR SEKUNDARSTUFE II UND ZUM ABITUR

INFORMATIONEN ZUR SEKUNDARSTUFE I

NEUFASSUNG DES AMTLICHEN WÖRTERVERZEICHNISSES UND  
ANPASSUNG DES AMTLICHEN REGELWERKS



**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.  
Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

<https://schulportal.berlin.de/informationen/fachbriefe>  
[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_bln.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html)

Autorinnen und Autor des Fachbriefs: Dr. Angelika Buß, Anke Haupt, Marten Mrotzek

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Magdalena Metzler

magdalena.metzler@senbjf.berlin.de

---

<sup>1</sup> Bild erstellt mit: <https://www.dall-efree.com/>

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

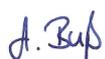
in den letzten Jahren hat es eine ganze Reihe an Veränderungen im Fach Deutsch in der gymnasialen Oberstufe und im Abitur gegeben. In Ihrer täglichen Arbeit waren Sie immer wieder herausgefordert. Sie haben die Umsetzung dieser Veränderungen in Ihren Fachbereichen engagiert diskutiert, kritisch hinterfragt und letztendlich tatkräftig unterstützt. Dafür sei Ihnen herzlich gedankt.

Die Informationen zu den jeweiligen Entwicklungen wurden sowohl über Fortbildungen an die Schulberatenden und Fachbereiche weitergegeben als auch in die jeweiligen Fachbriefe aufgenommen. Um Sie als Lehrende in diesem dynamischen Prozess noch stärker zu unterstützen, haben wir uns entschieden, Ihnen in diesem Fachbrief die zentralen Informationen zusammenzustellen, die Sie benötigen, wenn Sie in der Sekundarstufe II unterrichten. Ferner unterbreiten wir Ihnen Ankündigungen zu abiturrelevanten Fortbildungen.

Auch für die Arbeit in der Sekundarstufe I möchten wir Impulse setzen, indem wir Hinweise und eine Beispielaufgabe zur zusätzlichen mündlichen Prüfung zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA) vorlegen. Außerdem enthält dieser Fachbrief weitere Ideen und Unterstützungsangebote für den Unterricht in der Sekundarstufe I.

Abschließend informieren wir Sie über die Neufassung des amtlichen Wörterverzeichnisses und die Anpassung des Amtlichen Regelwerks und geben Hinweise zur Umsetzung der Neuerungen.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. A. Buß)



(A. Haupt)



(M. Mrotzek)

**Inhalt:**

<b>1. Informationen zum Unterricht in der Sekundarstufe II und zum Abitur im Fach Deutsch .</b>	<b>4</b>
1.1 Ein Blick zurück.....	4
1.2 Wo stehen wir momentan?.....	5
1.3 Wie geht es weiter? .....	8
1.4 Ihre Fragen .....	9
1.5 Veranstaltungshinweise.....	12
<b>2. Unterstützungsangebote für die Sekundarstufe I .....</b>	<b>13</b>
2.1 Zusätzliche mündliche Prüfungen zur erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und zum Mittleren Schulabschluss (MSA).....	13
2.2 Orthografie als System: Interpunktionsgespräche führen.....	15
2.3 LeseNavigator 2.0 .....	15
2.4 Lektüretipp für die Sekundarstufe I .....	16
2.5 „Theater mobil“ des Deutschen Theaters.....	16
<b>3. Neufassung des Amtlichen Wörterverzeichnisses und Anpassung des Amtlichen Regelwerks .....</b>	<b>16</b>
<b>Anhang: Beispielaufgabe für eine zusätzliche mündliche Prüfung zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA) .....</b>	<b>19</b>

## 1. Informationen zum Unterricht in der Sekundarstufe II und zum Abitur im Fach Deutsch

### 1.1 Ein Blick zurück

Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, demzufolge die **Abiturabschlüsse innerhalb Deutschlands stärker miteinander vergleichbar** sein müssen, fanden sich Vertreterinnen und Vertreter des Fachs Deutsch aus allen Bundesländern zusammen, um am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) darüber zu beraten, wie dieses Urteil auf Fachebene umgesetzt werden kann. Dabei spielten die 2012 veröffentlichten *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife*<sup>2</sup> eine große Rolle, bildeten sie doch das Fundament der gemeinsamen Arbeit.

Die KMK folgte dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes und einigte sich darauf, dass die Länder künftig mindestens 50 % ihrer Abituraufgaben einem gemeinsamen Pool entnehmen müssen, um die geforderte größere Vergleichbarkeit zu erzielen. Auch diese Entscheidung zum verpflichtenden Einsatz von Poolaufgaben erforderte einen intensiven Aushandlungs- und Annäherungsprozess zwischen den Ländern. Der nunmehr erzielte gemeinsame Nenner schlägt sich in einem **erweiterten Kanon an Aufgabenarten** nieder, welcher in sämtlichen Ländern z.T. beträchtliche Veränderungen nach sich zog. Zudem erfolgte eine Einigung darüber, künftig auch **Inhalte festzulegen**, deren Kenntnis Voraussetzung für die Bearbeitung dieser gemeinsamen Abituraufgaben ist.

Für das **Land Berlin** ergab sich aus diesem Prozess:

1. die Einführung der Aufgabenarten *Erörterung literarischer Texte* (EL) mit ihren Varianten A, B und C, die Einführung des *Materialgestützten Verfassens informierender und argumentierender Texte* (MI, MA) sowie zweiteiliger Aufgabenarten (*Analyse pragmatischer Texte* (AP), *Erörterung pragmatischer Texte* (EP)) und zuletzt die Vorgabe, dass den Prüflingen im Abitur keine Auszüge aus im Unterricht gelesenen Werken mehr vorgelegt werden.

2. die Übernahme von Lektüren und Themenfeldern des IQB, um die o.g. 50 %-Vorgabe erfüllen zu können. Dies führte zu einem rollierenden Prinzip, bei dem sich einzelne Prüfungsschwerpunkte (PSP) zwar jährlich ändern können, dann aber drei Jahre Gültigkeit besitzen.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_10\\_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf)

<sup>3</sup> vgl. Inhaltliche Vereinbarungen zur Gestaltung der Aufgaben unter: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/deutsch/>

	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
<b>Lektüren</b>	Büchner: Woyzeck Zeh: Corpus Delicti		Kleist: Der zerbrochene Krug Erpenbeck: Heimsuchung			N.N.				
<b>Literarische Themenfelder</b>		Themenfeld 1: Umbrüche in der deutschsprachigen Literatur um 1900 (Hinweis: In Berlin nicht umgesetzt)			Themenfeld 3: Literatur um 1800 (Schwerpunkt Romantik)		N.N.			
<b>Themenfelder Sprache und Sprachgebrauch</b>		Themenfeld 2: Sprache in gesellschaftlichen und politischen Verwendungszusammenhängen				Themenfeld 4: Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien		N.N.		

3. die Anpassung des Online-Klausurgutachtens, nachdem Berlin beschlossen hatte, dieses von den Kolleginnen und Kollegen geschätzte Instrumentarium beizubehalten.<sup>4</sup>

4. neue Raster für die Erstellung von Erwartungshorizonten, die an die Erwartungshorizonte des IQB und des Abiturs angepasst wurden.<sup>5</sup>

### 1.2 Wo stehen wir momentan?

Die nachfolgende Übersicht stellt die in Berlin implementierten Aufgabenarten, die dazugehörigen Online-Klausurgutachten und relevante Informationen zusammen. Damit werden die Informationen der Fachbriefe 37, 38 und 41 in eine übersichtliche Form gebracht, damit diese schnell zugänglich in den Blick genommen werden können. Es ist davon auszugehen, dass die Dynamik der letzten Jahre nachlässt und die hier genannten Aufgabenarten vorerst keine weiteren Entwicklungen erfahren.

<sup>4</sup> <https://berlin.klausurgutachten.de/>

<sup>5</sup> <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/deutsch00>

Aufgabenarten im Fach Deutsch im Abitur und davon ableitbar Klausuren in der gymnasialen Oberstufe

Aufgabenart im Abitur	Vorlage/Kriterienraster Online-Klausurgutachten <sup>6</sup>	Das gilt es zu beachten:
<b>einteilige Aufgaben</b>		
Interpretation literarischer Texte	Interpretation literarischer Texte	herkömmliches/tradiertes Aufgabenformat (z.B. eine Gedichtinterpretation)
Erörterung literarischer Texte (Variante A und B)	Erörterung literarischer Texte (Variante A und B)	Die Aufgaben beziehen sich bei Klausuren auf eine im Unterricht gelesene Ganzschrift bzw. im Abitur auf einen in den Prüfungsschwerpunkten benannten literarischen Text. In der Variante A werden den Schülerinnen und Schülern neben der zu erörternden These Auszüge aus der Ganzschrift vorgelegt, in der Variante B nicht.
Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte	Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes	Seit dem Abitur 2025 wird in der Aufgabenstellung keine Zieltextsorte mehr benannt. Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen „argumentierenden Beitrag“.  Bei der Aufgabenkonstruktion sollen künftig nach Möglichkeit weniger, dafür aber längere Materialien in das Dossier aufgenommen werden, ohne dass sich der Umfang der vorgelegten Materialien insgesamt erhöht.
Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes	Diese Aufgabenart ist obligatorisch im RLP verankert, zu ihr werden bislang jedoch keine Aufgaben im Abitur gestellt.
<b>zweiteilige Aufgaben</b>		
Analyse pragmatischer Texte	Analyse pragmatischer Texte	Gewichtung: i.d.R. 1. Teilaufgabe 70-80 %, 2. Teilaufgabe 20-30 %  Die 2. Teilaufgabe kann entweder a) einen weiterführenden Schreibauftrag beinhalten, der zu einer kleineren Erörterung/Argumentation auffordert, oder b) die Überzeugungskraft des Textes bewerten lassen.  AP-Aufgaben werden nicht im Zusammenhang mit Pflichtlektüren gestellt.

<sup>6</sup> Die den Online-Klausurgutachten zugrundeliegenden Kriterienraster finden sich unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/deutsch00>

Erörterung pragmatischer Texte	Erörterung pragmatischer Texte	<p>Gewichtung: i.d.R. 1. Teilaufgabe 30-40 %, 2. Teilaufgabe 70-60 %</p> <p>Der in der 1. Teilaufgabe vorgelegte Text/Textauszug wird i.d.R. nicht vollständig analysiert, sondern nach vorgegebenen Aspekten untersucht.</p> <p>Diese Aufgabenart ist nicht-literarischen Themen vorbehalten.</p>
Interpretation literarischer Texte	Interpretation literarischer Texte - <b>zwei</b> unbekannte Texte/Textauszüge liegen vor	<p>Gewichtung: i.d.R. 1. Teilaufgabe 60 %, 2. Teilaufgabe 40 %</p> <p>Der in der 2. Teilaufgabe vorgelegte Text/Textauszug wird i.d.R. nicht vollständig interpretiert, sondern unter vorgegebenen Gesichtspunkten mit dem in Teilaufgabe 1 vorgelegten Text verglichen (z.B. Gedichtvergleich).</p>
Interpretation literarischer Texte	Interpretation literarischer Texte - <b>ein</b> unbekannter Text/Textauszug liegt vor <sup>7</sup>	<p>Gewichtung: i.d.R. 1. Teilaufgabe 60-80 %, 2. Teilaufgabe 20-40 %</p> <p>In der 1. Teilaufgabe wird den Lernenden ein unbekannter Text oder Textauszug vorgelegt.</p> <p>a) Bezieht sich die Aufgabe auf eine im Unterricht gelesene Ganzschrift, so muss in der 2. Teilaufgabe ein Vergleich oder ein Bezug zur Lektüre hergestellt werden.</p> <p>b) Bezieht sich die Aufgabe auf ein literarisches Thema (z.B. Literatur um 1800), so besteht die 2. Teilaufgabe aus einem weiterführenden Schreibauftrag (ab Abitur 2026).</p>
Erörterung literarischer Texte (Variante C)	Erörterung literarischer Texte auf Grundlage eines pragmatischen Textes (Variante C)	<p>Die Aufgaben beziehen sich bei Klausuren auf eine im Unterricht gelesene Ganzschrift bzw. im Abitur auf einen in den Prüfungsschwerpunkten vorgegebenen literarischen Text.</p> <p>Gewichtung: i.d.R. 1. Teilaufgabe 30 %, 2. Teilaufgabe 70 %</p> <p>Die Aufgabe enthält in der 1. Teilaufgabe einen pragmatischen Text, dessen Interpretationsansatz zu erschließen ist. Dieser wird in der 2. Teilaufgabe auf die bekannte Lektüre bezogen.</p>

<sup>7</sup> Es handelt sich bei dem zugrundeliegenden Kriterienraster um ein neu entwickeltes, das sich für die verschiedenen Varianten dieser Aufgabenart einsetzen lässt (vgl. [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur\\_be/Raster\\_Kriterien\\_EWH/ab\\_2024/IL\\_zweiteilig\\_ein\\_unbek\\_Text.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur_be/Raster_Kriterien_EWH/ab_2024/IL_zweiteilig_ein_unbek_Text.pdf)). Die dazugehörige EWH-Vorlage lässt sich je nach gewählter Aufgabengestaltung anpassen.

### 1.3 Wie geht es weiter?

Künftig werden in Berlin die **Prüfungsschwerpunkte und damit die Pflichtlektüren wieder an die Kurshalbjahre gekoppelt**. Mit der konkreten Zuordnung werden zum einen die Anregungen und Rückmeldungen aus der Praxis zur Entkoppelung von Inhalten und Kurshalbjahren aufgenommen. Zum anderen wird dem Umstand Rechnung getragen, dass dadurch der Übergang für Wiederholerinnen und Wiederholer sowie Schulwechselnde erleichtert wird und die Fachbereiche bei der schulinternen Planung/Prozesssteuerung entlastet werden.

Außerdem sind Prüfungsschwerpunkte, die keiner Lektüre zugeordnet werden (die sogenannten Themenfelder), künftig mit erläuternden Spiegelstrichen unterlegt, die eine inhaltliche Orientierung geben und den Vereinbarungen am IQB entsprechen.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 

Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung 2027 im Land Berlin  
Prüfungsschwerpunkte Deutsch 2027 Grundkurs

**1. Schwerpunkte**  
Die angegebenen Schwerpunkte basieren auf dem Rahmenlehrplan für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe im Land Berlin in der Ausgabe von 2021 mit dem Fachteil C Deutsch in der Fassung von 2014 und auf den Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der KMK vom 18.10.2012).

**1. Kurshalbjahr: Entwicklung und Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache**

RLP-Bezug  
Gegenstände: literarische und pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Präsentationsformen  
Schwerpunkt: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

**2. Kurshalbjahr: Literatur um 1800**

RLP-Bezug  
Gegenstände: literarische und pragmatische Texte  
Literatur um 1800  
Schwerpunkt: Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur

- Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
- Zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts

**3. Kurshalbjahr: Literatur im 19. Jahrhundert**

RLP-Bezug  
Gegenstände: literarische und pragmatische Texte  
Schwerpunkt: Verbindliche Lektüre: Heinrich von Kleist, *Der zerbrochene Krug*<sup>1</sup> (1811)

<sup>1</sup> Grundlage für die Bearbeitung von Aufgaben ist die Kenntnis des 12. Auftritts in der gekürzten und der Variant-Fassung.

Seite 1 von 3

Themenfelder mit inhaltlichen Konkretisierungen

Zuordnung von Pflichtlektüre zum Kurshalbjahr



Die Prüfungsschwerpunkte für das Abitur 2027: <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abitur/>

### 1.4 Ihre Fragen

Im Folgenden beantworten wir gerne Fragen, die uns erreicht haben:

*1. Bleibt es dabei, dass für GK und LK identische Prüfungsschwerpunkte formuliert werden?*

Ja.

*2. Bleibt es dabei, dass Text- bzw. Gedichtvergleiche im Abitur auch im Grundkurs gestellt werden können?*

Ja.

*3. Sind auch epochen- bzw. kurshalbjahrübergreifende Gedichtvergleiche möglich?*

Ja, sofern die jeweiligen Epochen bzw. Zeiträume im Rahmenlehrplan vorgegeben sind.

*4. Sind in Aufgaben, in denen den Prüflingen zwei unbekannte Texte oder Textauszüge zum Vergleich vorgelegt werden, auch gattungsübergreifende Vergleiche denkbar?*

Ja.

*5. Darf ich in Klausuren keine Auszüge aus gelesenen Werken zur Interpretation vorlegen?*

Es empfiehlt sich, Klausuren so zu konzipieren, dass diese eine möglichst zielführende Vorbereitung auf die Anforderungen im Abitur darstellen. Aus diesen Gründen ist es ratsam, in Klausuren keine Auszüge aus im Unterricht gelesenen Ganzschriften interpretieren zu lassen. Sollte ein solches Format jedoch aufgrund von zeitlichen Beschränkungen der Klausurlänge (v.a. im Grundkurs) oder aufgrund der Kompetenzentwicklung der Lernenden (etwa in der Einführungs- oder zu Beginn der Kursphase) noch nicht möglich sein, kann dieses Aufgabenformat auch im Unterricht eingeübt werden oder Gegenstand späterer Klausuren sein.

*6. Wo genau liegt der Unterschied zwischen den Operatoren „Vergleichen“ und „In Beziehung setzen“ bei den zweiteiligen IL-Aufgaben, in denen ein unbekannter Text/Textauszug in der 1. Teilaufgabe vorliegt?*

„**Vergleichen**“ wird i.d.R. dann benutzt, wenn die beiden Texte genügend Gemeinsamkeiten aufweisen, sodass sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede gut systematisch herausarbeiten lassen.

Der Operator „**In Beziehung setzen**“ wird verwendet, wenn die Texte zwar grundlegende Schnittstellen aufweisen, einen systematischen Vergleich aber nicht unbedingt ermöglichen. Hier gilt es, zunächst vor allem Gemeinsamkeiten und Schnittstellen herauszuarbeiten, in deren Rahmen/vor deren Hintergrund dann auch Unterschiede benannt werden können.

Illustrierende Beispielaufgaben für das grundlegende und erhöhte Anforderungsniveau finden sich unter: <https://www.igb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/deutsch/> (Aufgaben Wolfgang Köppen/Thomas Mann und Ödön von Horvath/Büchner).

*7. Wo finde ich weitere Beispielaufgaben und bereits eingesetzte Abituraufgaben?*

Aufgaben finden sich unter: <https://www.igb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/deutsch.>

Weitere Aufgabenideen, z.B. IL-Aufgaben zu den neuen Pflichtlektüren (Kleist: „Der zerbrochne Krug“; Erpenbeck: „Heimsuchung“) dürften den Schulen über die Schulberatenden bzw. die Fach(bereichs)leitungen zugegangen sein.

*8. Gilt die Vorgabe, der zufolge Auszüge aus der Pflichtlektüre nicht mehr Gegenstand der Interpretation sind, auch für das mündliche Abitur? D.h., müssen Interpretationsaufgaben zu den Pflichtlektüren auch im mündlichen Abitur zweiteilig sein?*

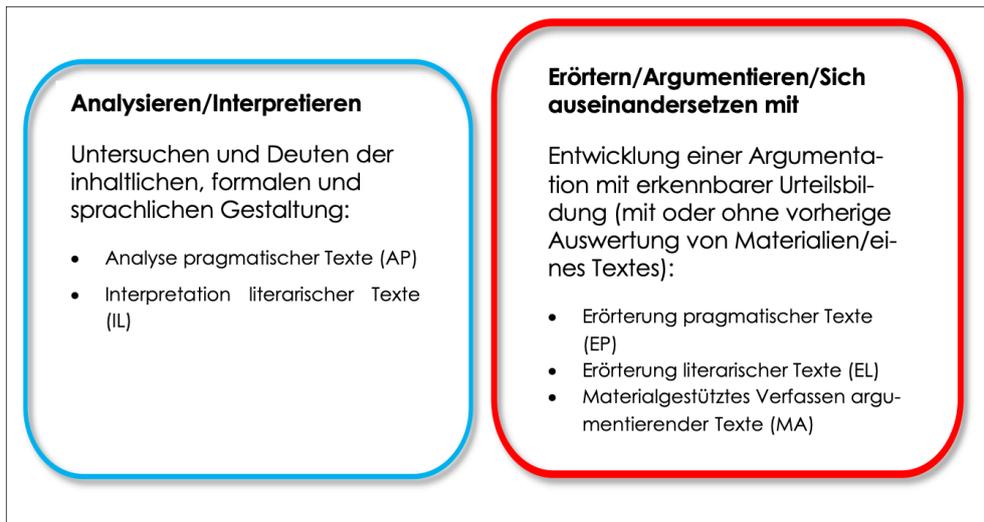
Die Übertragung des neuen Formats vom schriftlichen Abitur auf das mündliche Abitur birgt vor allem aus zeitlichen Gründen Probleme. Die Prüflinge müssten dann in der kurzen Vorbereitungszeit sowohl den Auszug aus einem Fremdtex t erfassen und interpretieren als auch in einem zweiten Schritt Bezüge zur Pflichtlektüre herstellen. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, im Fall einer IL- Aufgabe zu einer Pflichtlektüre einen Auszug aus dem betreffenden Werk zu wählen.

*9. Wie soll man die vielen Aufgabenarten im Grundkurs einüben?*

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen hat sich die Bandbreite an Aufgabenarten vergrößert. Dies gilt auch für den Grundkurs. Während Aufgabenarten bislang u.U. mit Hilfe von Methodenblättern und Schreibanleitungen eingeübt wurden, die spezifisch für einzelne Aufgabenarten erstellt wurden, ist es im Sinne eines **kompetenzorientierten Schreibtrainings** unerlässlich, den Lernenden die Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Operatoren vor Augen zu führen und vor allem zwischen erschließendem Schreiben (Analysieren und Interpretieren) und argumentierendem Schreiben zu unterscheiden, um dann die hier jeweils spezifischen Anforderungen zu trainieren. Die folgende Übersicht soll dies verdeutlichen:<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> Da das *Materialgestützte Verfassen informierender Texte* gegenwärtig keine Aufgabenart im Abitur darstellt, wird es hier nicht aufgeführt.



*10. Wo finde ich Materialien zu den neuen verbindlichen Lektüren 2026-2028?*

Die einschlägigen Schulbuchverlage haben bereits Handreichungen zu Kleists Drama „Der zerbrochne Krug“ und Erpenbecks Roman „Heimsuchung“ erarbeitet. Im Fachbrief Brandenburg Nr. 9 findet sich außerdem eine hilfreiche Literaturliste:

[https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe\\_brandenburg/Deutsch/Fachbrief\\_Deutsch\\_BB\\_09.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_brandenburg/Deutsch/Fachbrief_Deutsch_BB_09.pdf)

Es muss dabei jedoch beachtet werden, dass die Materialien der Schulbuchverlage und Handreichungen die neuen Klausurformate nicht konsequent umsetzen und die Klausurvorschläge daher einer gründlichen Prüfung bedürfen.

*11. In den neuen Prüfungsschwerpunkten für das Jahr 2027 wird Kleists Drama „Der zerbrochne Krug“ verbindlich dem 3. Kurshalbjahr zugeordnet. Gehört es nicht eigentlich ins 2. Kurshalbjahr?*

Dass sich der Autor Kleist und sein Drama im Spannungsfeld der Romantik und Klassik einordnen lassen, spräche in der Tat dafür, die Pflichtlektüre im 2. Kurshalbjahr zu verorten. Allerdings findet sich im 2. Kurshalbjahr bereits das Themenfeld *Literatur um 1800* mit dem Schwerpunkt Romantik. Um zu vermeiden, dass zwei Prüfungsschwerpunkte in einem Kurshalbjahr unterrichtet werden müssen, wurde die Entscheidung getroffen, das 1811 erschienene Drama im 19. Jahrhundert zu verorten. Damit besteht für Lehrkräfte die Möglichkeit, im 2. Kurshalbjahr Grundlagen für die kontextuelle Rezeption von Kleists Drama zu schaffen.

### 1.5 Veranstaltungshinweise

*Abiturlektüre und Experiment: Die Staatsbibliothek und die Freie Universität präsentieren Unterrichtsvorschläge zu Heinrich von Kleist, „Der zerbrochne Krug“*

Mit Kleists Drama „Der zerbrochne Krug“ ist ein ebenso aktuelles wie herausforderndes Stück in den kommenden Jahren Abiturlektüre. Innerhalb einer Kooperation von Staatsbibliothek und Freier Universität wurden von Studierenden verschiedene fachliche Schwerpunkte herausgearbeitet und weiterführende Materialien erschlossen. Die Fortbildung konzentriert sich auf drei Themen, die die Erschließung und Interpretation des Stücks unterstützen, weiterführende Kontextualisierungsangebote bereithalten und seine Aktualität erfahrbar machen können: (1) Adolf von Menzels Illustrationen in der Prachtausgabe von 1877, (2) Formen von Komik im „Zerbrochne Krug“ (3), der „Zerbrochne Krug“ und #MeToo.

Für alle Schwerpunkte werden nach einer fachlichen Einführung kompetenzorientierte Unterrichtsbausteine vorgestellt sowie Aufgaben erprobt und diskutiert. Modelle und Materialien werden online zugänglich gemacht.

Wie diese Materialien aussehen werden, lässt sich an dem bereits bestehenden unterrichtspraktischen Angebot der Staatsbibliothek zu E.T.A. Hoffmann erkennen: <https://etahoffmann.staatsbibliothek-berlin.de/unterrichten/>

Die Veranstaltung findet statt am 03.07.2025 in der Zeit von 9:00-12:00 Uhr. Die Anmeldung erfolgt über <https://fortbildungen.berlin/>.

Wichtig: Bitte bringen Sie einen Laptop mit.

\*\*\*

#### *Interpretieren mit KI*

Dieses Fortbildungsangebot von Dr. Helen Lehndorf und Prof. Dr. Irene Pieper (FU Berlin) richtet sich vor allem an Lehrkräfte, die im kommenden Schuljahr einen Grund- oder Leistungskurs übernehmen und im 2. Kurshalbjahr die Literatur der Romantik unterrichten werden. Es umfasst **zwei Termine**.

Anhand eines exemplarischen Unterrichtsmodells zum Gedicht „Frühlingsfahrt“ von Joseph von Eichendorff werden Methoden zur Anleitung von Interpretationen sowie Aufgaben für den Einsatz von KI im Literaturunterricht und zum gezielten Prompting vorgestellt und erprobt. Auf der Basis von Unterrichtsvideos und Bildschirmaufnahmen werden die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler bei der Aufgabenbearbeitung betrachtet und Potenziale und Risiken der Nutzung von künstlicher Intelligenz zur Förderung von Interpretationskompetenz diskutiert.

Zwischen den beiden Terminen sollten etwa 3-6 Stunden für Eigenarbeiten eingeplant werden. Diese lassen sich nicht auf die Fortbildungszeit anrechnen.

erster Termin: 01.07.2025 (09.00-13.00 Uhr)

Folgetermin: 10.07.2025 (09.00-13.00 Uhr)

(Anmeldung über die Regionale Fortbildung: <https://fortbildungen.berlin/>)

## 2. Unterstützungsangebote für die Sekundarstufe I

### 2.1 Zusätzliche mündliche Prüfungen zur erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und zum Mittleren Schulabschluss (MSA)

Schülerinnen und Schüler, deren Noten in den Prüfungen zur eBBR bzw. zum MSA insgesamt nicht die Bedingungen zum Bestehen des „Prüfungsteils“ erfüllen, können unter bestimmten Umständen eine **zusätzliche mündliche Prüfung** ablegen. Diese muss an Integrierten Sekundarschulen (ISS) und Gemeinschaftsschulen (GemS) grundsätzlich von sogenannten **Nachprüfungen** abgegrenzt werden:

	zusätzliche mündliche Prüfung	Nachprüfung <sup>9</sup>
Ziel	zur Verbesserung einer <b>Prüfungsnote</b> zum Bestehen des „Prüfungsteils“ zum eBBR/MSA (Sek-I-VO, §44, Abs. 2, Nummer 1)	zur Verbesserung einer <b>Jahrgangsnote</b> zum Erreichen des eBBR/MSA oder zur Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe (Sek-I-VO, §24, Abs. 1)
Voraussetzungen	wenn der „Prüfungsteil“ nicht bestanden wurde und die Verbesserung einer der Prüfungsnoten dazu führen würde, dass die Bedingungen des „Prüfungsteils“ erfüllt wären (Sek-I-VO, §42, Abs. 2)	wenn der „Jahrgangsteil“ die Bedingungen der eBBR/des MSA oder für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe nicht erfüllt und dafür die Verbesserung einer Note in einem Fach um eine Notenstufe ausreichen würde (Sek-I-VO, §24, Abs. 1)
Form der Prüfung <b>im Fach Deutsch</b>	ausschließlich mündliche Prüfung (20 Minuten Vorbereitungszeit und 15 bis 20 Minuten Prüfungszeit)	schriftliche Arbeit (1 bis 2 Unterrichtsstunden) <b>und</b> mündliche Prüfung (20 Minuten Vorbereitungszeit und 15 bis 20 Minuten Prüfungszeit)

<sup>9</sup> Hinweis: An Gymnasien, an denen es keine MSA-Prüfungen gibt, können nur Nachprüfungen erfolgen (vgl. Sek-I-VO §24, Abs. 1.).

Themen/ Anforderungs- niveau	„Fähigkeiten und Fertigkeiten am Ende der Sekundarstufe I“/ „Anforderungsniveau des MSA“ (Sek-I-VO, §43, Abs. 1)	„Unterrichtsinhalte des zuletzt unterrichteten Halbjahres“ (Sek-I-VO, §43, Abs. 5)
Ergebnis	gemeinsame Note aus schriftlicher und mündlicher Prüfungsnote im Verhältnis 2:1 (Sek-I-VO, §35, Abs. 1)	zwei unabhängige Noten für die schriftliche und mündliche Nachprüfung
Ziel erreicht?	wenn die neue Prüfungsnote zu einem neuen Gesamtergebnis führt, das die Bedingungen des „Prüfungsteils“ erfüllt (s.o.)	wenn beide Noten um mindestens eine Notenstufe besser sind als die Zeugnisnote (Sek-I-VO, §43, Abs. 5)

**Im Genaueren zur zusätzlichen mündlichen Prüfung:**

Auf die Durchführung der zusätzlichen mündlichen Prüfung im Fach Deutsch wurde zuletzt im Fachbrief Nr. 21 (2012) eingegangen. Die Gestaltung der Prüfungsaufgaben wird in der AV Prüfungen Anlage 7 b (Fachanlage zur zusätzlichen mündlichen Prüfung, Abschnitt 3, Absatz 4) geregelt. Die Anforderungen müssen denen der schriftlichen MSA-Prüfung entsprechen. Eine neue Beispielaufgabe, die den Vorgaben der aktuellen AV Prüfungen entspricht, ist dem Anhang dieses Fachbriefes zu entnehmen.

**Aktualisiert und ergänzt werden hier auch die Bewertungskriterien:**

Grundsätzlich regelt die Sek-I-VO:

„Unmittelbar nach der Prüfung setzt der Fachausschuss auf Vorschlag der Prüferin oder des Prüfers die Note für die zusätzliche mündliche Prüfung auf dem Anforderungsniveau des mittleren Schulabschlusses fest; zusätzlich wird die Note auf dem Anforderungsniveau der erweiterten Berufsbildungsreife um eine Notenstufe verbessert festgesetzt.“ (Sek-I-VO, §43, Absatz 3)

Bei der Bewertung mit vorab festgelegten Bewertungseinheiten

- a) orientiert sich die Gewichtung der Bewertungseinheiten für das Leseverstehen, das Sprachwissen/Sprachbewusstsein und die Schreibplanung in etwa an der Gewichtung innerhalb des schriftlichen MSA.
- b) sollte sich der Bewertungsschlüssel grob an den prozentualen Verteilungen der Bewertungsschlüssel der schriftlichen Prüfung zur eBBR/zum MSA orientieren, dabei allerdings die Konzeption der konkret vorliegenden Prüfungsaufgaben sowie die Bedingungen der mündlichen Prüfung berücksichtigen.

Ein möglicher Bewertungsschlüssel für die Beispielprüfung befindet sich am Ende des vorgeschlagenen Bewertungsbogens ebenfalls im Anhang dieses Fachbriefes.

**Die im Fachbrief 21 vorgeschlagene Berechnungsmethode zur Ermittlung der Note der zusätzlichen mündlichen Prüfung im Fach Deutsch ist hiermit aufgehoben. Die grundsätzliche Vorgabe, die neue Note im Verhältnis 2:1 aus der schriftlichen Note der MSA-Prüfung und dieser Note der zusätzlichen mündlichen Prüfung zu berechnen, ist davon unberührt (vgl. AV Prüfungen Anlage 7b, Fachanlage zur zusätzlichen mündlichen Prüfung, Abschnitt 5).**

## 2.2 Orthografie als System: Interpunktionsgespräche führen

Das Komma bleibt für viele Schreiberinnen und Schreiber noch im Erwachsenenalter ein herausforderndes Zeichen. Fragt man Lernende, wie sie das Komma setzen, kommt des Öfteren die Antwort „nach Gefühl“. Einen aufschlussreichen systematischen Zugang zur Kommasetzung sowie zur Nutzung der Interpunktion insgesamt verspricht durch alle Jahrgangsstufen hindurch das Format des Interpunktionsgesprächs. Mithilfe von Beispielen, die kontrastiv angelegt sind, erkennen die Schülerinnen und Schüler die lesesteuernde Funktion des Kommas und anderer Interpunktionszeichen. Sie lernen das Herausstellungskomma, das Aufzählungskomma und das Satzgrenzenkomma zu unterscheiden. So erwerben sie einen Zugriff, der nicht durch Signalwörter oder Regelsetzungen motiviert ist, sondern den Zusammenhang zwischen Rezeption (Lesen) und Produktion (Schreiben) stark macht und am Sprachwissen der Schülerinnen und Schüler ansetzt. Dieser Ansatz ist in den seit 2022 geltenden Bildungsstandards für das Fach Deutsch gestärkt worden. Aufschlussreiche Beispiele für Interpunktionsgespräche für die Primarstufe sowie die Mittelstufe (ESA und MSA) finden sich unter den Lernaufgaben, die das IQB eingestellt hat. Die Aufgaben sind leicht umzusetzen und für die Schüler und Schülerinnen sehr erhellend. Leicht zugänglich ist auch die praxisnahe Einführung von Gesine Esslinger und Christina Noack (2020), auf die dort verwiesen wird: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/WeiterentwicklungBiSta/Lernaufgaben/Deutsch/>

## 2.3 LeseNavigator 2.0

Der bereits bekannte LeseNavigator wurde überarbeitet. Er ist ein Instrument für Schülerinnen und Schüler, das den Erwerb von Lesestrategien unterstützt und sich dazu eignet, (Sach-) Texte unterschiedlichster Art zu erschließen und dabei das systematische Vorgehen zu fördern.

Der LeseNavigator 2.0 steht für die Primarstufe, die Sekundarstufe I und für Berufliche Schulen zur Verfügung:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator>

Zusätzlich zum Navigator sind auf der Website auch Materialien zu finden (Dokument „Planungshilfen“ für die Primarstufe bzw. „Implementierung“ für die Sek I.) mit Texten und Aufgaben, die sich im Zuge der Implementierung oder des vertiefenden Trainings einsetzen lassen. Diese Unterstützungsmaterialien lassen sich ggf. auch fachfremd (zum Beispiel im Rahmen von Methodentagen) einsetzen.

## 2.4 Lektüretipp für die Sekundarstufe I

Bianca Schaalburg, „Der Duft der Kiefern“ (Graphic Novel)

In dieser Graphic Novel taucht die Berliner Autorin in ihre Kindheit ein. Sie erfährt, dass ihre Familie in einem Haus lebte, das ehemals von jüdischen Menschen bewohnt war. Im Zuge Ihrer Nachfragen stößt sie auf Verdrängung und Lügen und schon bald stellt sich die Frage nach Schuld und Verantwortung einer ganz normalen deutschen Familie.

Deutscher Jugendliteraturpreis 2022 in der Kategorie Sachbuch.

Das Werk eignet sich auch für die fachübergreifende Kompetenzentwicklung im Bereich der Demokratiebildung (vgl. RLP Teil B Kapitel 3.3).

<https://www.avant-verlag.de/comics/der-duft-der-kiefern/>

## 2.5 „Theater mobil“ des Deutschen Theaters

Das Deutsche Theater bietet in der Rubrik „Theater mobil“ die Aufführung von Theaterstücken im Klassenzimmer an. Momentan werden „Sonne und Beton“ nach dem Roman von Felix Lobrecht angeboten sowie „Sneaker“, in dem es um die Umverteilung von Reichtum geht. (Daher lässt sich „Sneaker“ beispielsweise auch in Zusammenarbeit mit dem Ethikunterricht einsetzen.) Informationen zum Programm und zur Buchung unter: <https://www.deutschestheater.de/programm/theater-mobil>.

## 3. Neufassung des Amtlichen Wörterverzeichnisses und Anpassung des Amtlichen Regelwerks

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat der Neufassung des Amtlichen Wörterverzeichnisses und der Anpassung des Amtlichen Regelwerks für die deutsche Rechtschreibung bereits Ende April 2024 zugestimmt. Eine verbindliche **Umsetzung in den Schulen soll spätestens zum Schuljahr 2027/28** erfolgen. Das vollständige amtliche Regelwerk findet sich unter:

[https://www.rechtschreibrat.com/DOX/RfdR\\_Amtliches-Regelwerk\\_2024.pdf](https://www.rechtschreibrat.com/DOX/RfdR_Amtliches-Regelwerk_2024.pdf)

Zu den wesentlichen Neuerungen und Aktualisierungen zählen:<sup>10</sup>

- die Aktualisierung des Fremdwörterverzeichnisses durch Aufnahme neuer Fremdwörter wie beispielsweise timen, mailen, whatsappen, Cappuccino, Fake News / Fakenews / Fake-News
- Anpassungen und Präzisierungen von Regeln, die der Rechtschreibnorm und dem aktuellen Schreibgebrauch Rechnung tragen (Last-minute-Angebot / Last-Minute-Angebot).
- Aufnahme von Schreibvarianten und aktuellen Anwendungsbeispielen als Resultat des Sprachwandels (faken, fakte, gefakt / gefaked, aber nur: gefakte Nachrichten).
- Systematisierung und Straffung der Zeichensetzungsregeln; beispielsweise ist die Infinitivgruppe nun (wieder) verbindlich durch ein Komma abzutrennen.

---

<sup>10</sup> vgl. <https://www.rechtschreibrat.com/amtliche-deutsche-rechtschreibung-ueberarbeitetes-regelwerk-und-neufassung-woerterverzeichnis-fuer-schule-und-verwaltung-verbindlich/> Eine Übersicht findet sich auch auf S. 4-6 unter: [https://cdn.duden.de/public\\_files/2024-08/Handreichung\\_Rechtschreibduden\\_2024.pdf](https://cdn.duden.de/public_files/2024-08/Handreichung_Rechtschreibduden_2024.pdf)

Da den Deutschlehrkräften bei der Umsetzung der Neuerungen erfahrungsgemäß eine besondere Rolle zufällt, ist es sinnvoll, das Kollegium aus dem Fachbereich heraus zu unterstützen und mit den Änderungen vertraut zu machen. Dazu einige Hinweise:

Bei einem Großteil der neuen Schreibweisen handelt es sich um Wörter und Begriffe, für die es z.T. mehrere zulässige Varianten gibt. Neben dem Vertrautmachen mit der Regelmäßigkeit bietet es sich daher an, die Lernenden in den effektiven Gebrauch eines Nachschlagewerks einzuführen.

Der Duden-Verlag bietet Lehrenden hierfür Materialien, mit denen Schülerinnen und Schüler mittels Stationsarbeit in den Gebrauch des **Nachschlagewerks** eingeführt werden bzw. ihre Fähigkeiten vertiefen können: [https://cdn.duden.de/public\\_files/2024-08/Handreichung\\_Rechtschreibduden\\_2024.pdf](https://cdn.duden.de/public_files/2024-08/Handreichung_Rechtschreibduden_2024.pdf).

Selbstverständlich können in sämtlichen Bereichen **digitale Plattformen** und Online-Tools oder Apps eingesetzt werden. Hier bietet sich beispielsweise die Arbeit mit dem Orthografietrainer an, der die Neuerungen bereits umgesetzt hat: <https://orthografietrainer.net/>

Der Rat hat im Kontext der Neufassung des Regelwerks auch über das Thema „**geschlechtergerechte Schreibung**“ beraten und seine Auffassung bekräftigt, dass man alle Menschen mit geschlechtergerechter Sprache ansprechen soll. Dies sei eine gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Aufgabe, die nicht mit orthografischen Regeln und Änderungen der Rechtschreibung gelöst werden könne. Vor diesem Hintergrund betont der Rat für deutsche Rechtschreibung, dass Sonderzeichen im Wortinneren wie Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder andere, die die Kennzeichnung aller Geschlechtsidentitäten vermitteln sollen, nicht zum Kernbestand der deutschen Orthografie gehören und nicht in das Amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung aufgenommen werden können. Sie seien derzeit nicht wissenschaftlich eindeutig zu begründen.

In Bezug auf die Regelung von gendergerechter Sprache ergibt sich für Berlin damit keine Änderung der gängigen Praxis, nach der der Unterricht auf der Grundlage der Rahmenlehrpläne und somit in Einklang mit dem Amtlichen Regelwerk der Rechtschreibung erfolgt.

Das bedeutet:

- Schülerinnen und Schüler lernen beim Schriftspracherwerb die Regeln der Amtlichen Rechtschreibung kennen und werden befähigt, diese sicher anzuwenden.
- Gendergerechte Schreibweise, die nicht vom Amtlichen Regelwerk anerkannt wird, ist zu kennzeichnen. Sie geht aber nicht als Fehler in die Bewertung ein, wenn sie in sich schlüssig angewendet wird.
- Gemäß Beutelsbacher Konsens sollten Schülerinnen und Schüler darüber hinaus befähigt werden, die gesellschaftspolitische Dimension von Sprache zu erfahren.

- Die Gesamtkonferenz der Schule kann ein verbindliches Vorgehen zu dieser Frage beschließen, soweit die Frage des Unterrichts und der Kompetenzvermittlung betroffen ist. Dabei sind die vorab genannten Grundsätze und die Meinungsfreiheit der Schülerinnen und Schüler zu beachten.

**Anhang: Beispielaufgabe für eine zusätzliche mündliche Prüfung zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA)**

**Zusätzliche mündliche Prüfung zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR)/des Mittleren Schulabschlusses (MSA)**

Hinweise:

Die Antworten zu den Aufgaben 1 und 2 werden in der Prüfung mündlich präsentiert. Machen Sie sich in der Vorbereitungszeit ggf. Notizen.

Den Schreibplan aus Aufgabe 3 erhalten Sie im Prüfungsgespräch am Smartboard/auf einer Flipchart, um Ihre Ideen vorzustellen.

**Aufgabe 1: Lese- und Textverständnis**

\_\_\_/12 P.

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig.*

Die Hauptstadt summt

(Selina Bettendorf, Tagesspiegel, 23. März 2019)

Mitte, Nordbahnhof, dichte Bebauung – bleibt da überhaupt noch Platz für die Natur? Offenbar ja. Das Gelände rund um den Nordbahnhof ist ein einzigartiges Biotop, auf dem sogar Eidechsen und Nachtigallen leben, versichern Naturkundler. Die Tiere finden dort offenbar mehr zu fressen als ihre Artgenossen auf dem Land. „Insekten geht es in Berlin viel besser als in Brandenburg“, sagt der Direktor des Naturkundemuseums an der Invalidenstraße in Mitte, Johannes Vogel.

Berlin habe eine erfreuliche Insektenvielfalt und sei überaus reich an Pflanzen. „Botanisch gesehen ist die Hauptstadt sogar der artenreichste Ort in ganz Deutschland.“ Aus Sicht von Vogel ist es allerdings „eine perverse Situation, wenn die artenreichsten Orte in Deutschland die Städte werden.“ Eigentlich sollte es ja die große Artenvielfalt auf dem Land geben, aber giftige Pestizide und Monokulturen lassen den Insekten dort keine Chance.

In Deutschland sind Studien zufolge schon 30 Prozent der Insekten in ihrem Bestand gefährdet, fünf Prozent gelten als ausgestorben. Die roten Listen vom Bundesamt für Naturschutz zeigen, dass fast die Hälfte aller Insektenarten stark zurückgehen. In einigen Teilen von Deutschland beklagen Naturschutzorganisationen sogar einen Verlust von bis zu 80 Prozent innerhalb der vergangenen 15 bis 20 Jahre. [...]

Berlin – das ist die anerkannte Stadt für botanische Vielfalt mit hunderten verschiedenen Sträuchern, Blühpflanzen und Bäumen in Parks und Kleingartenanlagen. „Trotzdem können die Städte nicht die neue Hoffnung sein, die das große Insektensterben verhindern“, findet Jens Esser. Der 47-Jährige aus Pankow ist Biologielehrer, Insektenexperte des Naturschutzbundes Nabu und Vorsitzender der Insektengesellschaft ORION Berlin. Er sagt, viele Insekten

bräuchten auch Biooptypen, die es in der Stadt gar nicht gibt – beispielsweise Moore. In der Stadt könnten nur Insekten gut leben, die besonders anpassungsfähig sind. [...] Noch dazu fordern viele in Berlin eine Verdichtung der Stadt, damit Wohnraum geschaffen werden kann. „Das wird nicht ohne Folgen bleiben, dass da so viel gebaut wird“, sagt Johannes Vogel, Direktor des Naturkundemuseums. „Friedhöfe und Kleingärten werden überbaut. Es wird darüber diskutiert, wie man die Stadt verdichtet und nicht, wie man sie lebenswert macht.“

Tatsächlich könnte die Bebauung von Grünflächen, vor allem der Kleingärten, das Problem beschleunigen. Deshalb engagieren sich viele Bürger für die Rettung von Insekten, was in den letzten Jahren zu einem skurrilen Trend geführt hat.

Immer mehr Berliner wollen selbst Bienen halten, Imkervereine haben einen riesigen Zulauf. Man findet Bienenhotels inzwischen in privaten Gärten, auf Hochhäusern und Balkons und sogar auf dem Berliner Dom. Vielleicht, weil Bienen im Vergleich zu anderen Insekten niedlich aussehen. Hauptsächlich aber, damit die Bienen weiterhin Blüten bestäuben und die Bürger so einen wichtigen Teil zum Ökosystem beitragen können. [...]

Insektenforscher Esser sieht diese Bemühungen der Berliner eher skeptisch. „Nachhaltiger wäre es, wenn sich Menschen in Umweltverbänden oder auf anderen Ebenen engagieren würden. Andererseits kann es auch wichtige Anstöße geben, wenn man selbst Bienen hält. Wer sich um sie kümmert, entwickelt ein anderes Umweltbewusstsein.“ [...]

a) Kreuzen Sie an, welche der Aussagen laut Text richtig ist.

- Großstädte tragen die Hauptverantwortung für das Aussterben der Insekten.
- Großstädte sind ein wichtiger Lebensraum für Insekten.
- Berlin ist für Bienen der weltweit wichtigste Lebensort.
- In Großstädten sollten keine Insekten gehalten werden.

b) Notieren Sie die gesuchten Informationen.

Prozentzahl gefährdeter Insekten in Deutschland	
Nachteile für Insekten in Großstädten	
Nachteile für Insekten auf dem Land	

c) Erläutern Sie, warum Esser die städtische Bienenhaltung zwiegespalten betrachtet.


**Aufgabe 2: Sprachwissen und Sprachbewusstheit**

\_\_\_ /7 P.

a) Formulieren Sie die folgende Aussage mithilfe geeigneter Modalverben in eine Möglichkeit und eine Aufforderung um.

Friedhöfe und Kleingärten werden überbaut.

Möglichkeit	
Aufforderung	

b) Ordnen Sie den folgenden Sätzen jeweils die entsprechende Begründung für die Kommasetzung zu:

1. Satzreihe
2. Satzgefüge
3. Infinitivgruppe
4. Einschub

Trotzdem können die Städte nicht die neue Hoffnung sein, die das große Insektensterben verhindern.	
Immer mehr Berliner wollen selbst Bienen halten, Imkervereine haben einen riesigen Zulauf.	
Tatsächlich könnte die Bebauung von Grünflächen, vor allem der Kleingärten, das Problem beschleunigen.	

c) Formen Sie die folgende Aussage mithilfe des Konjunktivs I in die indirekte Rede um.

„Insekten geht es in Berlin viel besser als in Brandenburg“, sagt Johannes Vogel.

---

---

**Aufgabe 3: Erstellen eines Schreibplans**

\_\_\_ /11 P.

Vervollständigen Sie den vorliegenden Schreibplan in knappen Stichpunkten. Leiten Sie aus den vorgegebenen Meinungsäußerungen ein Pro- und ein Kontra-Argument ab. Im Prüfungsgespräch stellen Sie Ihren Schreibplan vor und erläutern Ihre Ideen.

**Frage: Sollten Smartphones in Schulen vollständig verboten werden?**



<b>Schreibanlass:</b>
<b>Hinführung zum Thema:</b>
<b>These:</b> Smartphones sollten in Schulen vollständig verboten werden. <u>oder</u> Smartphones sollten in Schulen erlaubt sein.

<b>Argument:</b>
<b>Beleg/Beispiel:</b>
<b>These:</b> Smartphones sollten in Schulen vollständig verboten werden. <u>oder</u> Smartphones sollten in Schulen erlaubt sein.
<b>Argument:</b>
<b>Beleg/Beispiel:</b>
<b>Eigene Position:</b>
<b>Ideen für den Schlussteil:</b>

**Mündliche Zusatzprüfung zum MSA (Deutsch): Bewertungsbogen**

Prüfling: \_\_\_\_\_

Prüfungskommission: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Beginn: \_\_\_\_\_ Ende: \_\_\_\_\_

*Hinweis: Im Sinne eines Prüfungsgesprächs sollten zu den einzelnen Aufgaben Rückfragen gestellt werden, etwa zur Funktion bestimmter grammatikalischer Strukturen. Diese fließen in die Bewertung ein.*

<b>Lese- und Textverständnis</b>	
Aufgabe a) Globalverständnis	/3
Aufgabe b) Selektives Verständnis	/6
Aufgabe c) Detailverständnis	/3
Zwischensumme	<b>/12</b>
<b>Sprachwissen und Sprachbewusstheit</b>	
Aufgabe a) Modalverben und deren Funktion	/2
Aufgabe b) Kommaregeln	/3
Aufgabe c) Konjunktiv I und dessen Funktion	/2
Zwischensumme	<b>/7</b>
<b>Erstellen eines Schreibplans</b>	
Einleitung/Hinführung	/2
Kontra-Argument mit Begründung und Beleg/Beispiel	/3
Pro-Argument mit Begründung und Beleg/Beispiel	/3
Eigene Position	/2
Ideen für den Schlussteil	/1
Zwischensumme	<b>/11</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>/30</b>

Punkte	30 - 28	27 - 24	23 – 20	19 - 15	14 - 10	9 - 0
Note MSA	1	2	3	4	5	6
Note eBBR	1	1	2	3	4	5

Note MSA-Niveau: \_\_\_\_\_

Note eBBR-Niveau: \_\_\_\_\_

Berlin, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Prüfer/-in

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Vorsitz